

Mitteilungen

Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft

„UAW-News“ – International

Übelkeit und Erbrechen im Zusammenhang mit Insulin glargin (Lantus®)

Zu den Aufgaben der AkdÄ gehören die Erfassung, Dokumentation und Bewertung von unerwünschten Arzneimittelwirkungen (UAW). Die AkdÄ möchte im Folgenden über Publikationen und Meldungen aus dem internationalen Raum informieren und hofft, damit nützliche Hinweise auch für den Praxisalltag geben zu können.

Insulin glargin (Lantus®), ein Insulin-Analogon mit verzögerter Resorption und verlängerter Wirkdauer, wurde im Jahr 2000 in Deutschland zugelassen. Mit einer Steigerung um mehr als 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr lagen 2003 die Verordnungen bei 53,4 Mio. DDD.

Englische Autoren (2) berichten jetzt über eine 34-jährige Patientin mit einem Typ-1-Diabetes, die wegen einer zuvor schlechten Blutzucker-Einstellung auf Insulin glargin und Insulin human (Actrapid®) umgestellt wurde. Bereits 24 Stunden nach der ersten Injektion klagte die

Patientin über Übelkeit. Diese Symptomatik hielt während eines Behandlungszeitraums von sechs Wochen an und steigerte sich noch durch häufiges Erbrechen, das auch durch die Gabe von Antiemetika nicht zu beeinflussen war. Obwohl die Blutzuckereinstellung recht gut gelang, musste schließlich Insulin glargin abgesetzt und durch ein anderes Präparat ersetzt werden. Die Beschwerden klangen innerhalb von zwei Tagen vollständig ab. Da sich jedoch wiederum Probleme bei der Einstellung des Blutzuckerspiegels ergaben, wurde ein erneuter Therapieversuch mit Insulin glargin unternommen. Wenige Stunden nach der Injektion kam es auch diesmal zu Übelkeit, die einige Tage anhielt, bis die Anwendung wieder beendet wurde.

Im deutschen Spontanmeldesystem (gemeinsame Datenbank von BfArM und AkdÄ, Stand: 14. 3. 2005) sind 190 Verdachtsfälle unerwünschter Arznei-

mittelwirkungen nach Gabe von Insulin glargin erfasst. Davon betrafen 8,9 Prozent gastrointestinale Störungen. In nur drei Fällen wird „Übelkeit“ und in zwei Fällen „Erbrechen“ genannt. Die Fachinformation führt Nausea, Übelkeit oder Erbrechen nicht als UAW auf.

Die Autoren weisen darauf hin, dass das Erbrechen zu einer bedrohlichen Ketoazidose führen könnte. Außerdem könnte diese Nebenwirkung fälschlich als Ausdruck einer diabetischen Gastropathie gedeutet werden.

Die AkdÄ ist außerordentlich daran interessiert, ob in Deutschland derartige Fälle doch häufiger beobachtet werden.

Bitte teilen Sie der AkdÄ alle beobachteten Nebenwirkungen (auch Verdachtsfälle) mit. Sie können dafür den in regelmäßigen Abständen im Deutschen Ärzteblatt auf der vorletzten Umschlagseite abgedruckten Berichtsbogen verwenden oder diesen aus der AkdÄ-Internetpräsenz www.akdae.de abrufen.

Literatur

- Schwabe U, Paffrath P (Hrsg.): Arzneiverordnungs-Report 2004. Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York 2004.
- Dixon AN, Bain AC: Nausea and vomiting due to insulin glargine in patient with type 1 diabetes mellitus. Br Med J 2005; 330: 455.

Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft, Herbert-Lewin-Platz 1, 10623 Berlin, Postfach 12 08 64, 10598 Berlin, Telefon: 0 30/40 04 56-5 00, Fax: 0 30/40 04 56-5 55, E-Mail: info@akdae.de, Internet: www.akdae.de □

Informationen und Praxisbörse für angehende Hausärzte

30. September 2005 in Potsdam

Anlässlich des 28. Deutschen Hausärztetages bietet der Deutsche Hausärzterverband Informationen und eine Praxisbörse für Medizinstudierende, Weiterbildungsassistent(inn)en, niederlassungswillige Allgemeinmediziner(-innen) und praxisabgabewillige Hausärzte/-innen an.

Des Weiteren sind Diskussionsbeiträge zu folgenden Themen vorgesehen: Perspektiven und Honorarsituation für Hausärzte • Niederlassung als Hausarzt • Hausärztemangel: Lösungsansätze aus Sicht der Kommunalpolitik • Bericht aus einer Hausarztpraxis • Weiterbildung zum Hausarzt: Stand/Perspektiven • Möglichkeiten der Finanzierung einer Hausarztpraxis.

Informationsstände der Kassenärztlichen Vereinigungen Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Westfalen-Lippe bieten eine Praxisbörse an.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung erforderlich.

Weitere Auskünfte und Anmeldung: Deutscher Hausärzterverband e.V., Theodor-Heuss-Ring 14, 50668 Köln, Telefon: 02 21/1 60 67-0, Internet: www.hausaerzterverband.de □

Bundesärztekammer: Curriculum „Ärztliche Führung“

vom 17. bis 22. Oktober 2005

Zielgruppe: Leitende Ärztinnen und Ärzte oder Ärztinnen und Ärzte mit mehrjähriger Berufserfahrung, die leitende Funktionen übernehmen werden und die für verantwortliche Positionen zunehmend geforderte Spezialkenntnisse zur Umsetzung der Führungsaufgaben erwerben oder vertiefen wollen.

Zielsetzung: Das sechstägige Seminar vermittelt u. a. Grundlagen und Kenntnisse zur Arbeitsorganisation, Selbstmanagement, personale und gruppenorientierte Führung, Gesprächsführung und Konfliktmanagement.

Veranstaltungsort: 17./18. Oktober 2005 Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, 19.–22. Oktober 2005 Parkhotel Bayersoien in Bad Bayersoien

Programm und Informationen: Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Lutz, Telefon: 0 89/41 47-2 88, -499 Fax: -8 31, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de

Anmeldung: Anmeldungen werden ausschließlich schriftlich über das bei der Bayerischen Landesärztekammer erhältliche Anmeldeformular entgegengenommen. Anneliese Konzack, Telefon: 0 89/41 47-4 99, Fax: 0 89/41 47-8 31, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de □